



TIERSCHUTZNETZWERK  
KRÄFTE BÜNDELN

## Pressemitteilung

### Abschreckungsprozess gegen Tierschützer-wir lassen uns nicht einschüchtern

Wedemark, 20.07.2025

Nach dem Urteil im Verfahren gegen die beiden Tierschützer\*innen Anna Schubert und Hendrik Haßel befürwortet das Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* die Ankündigung der Aktivist\*innen in Berufung zu gehen ausdrücklich. Das Landgericht Oldenburg hatte am 16. Juli 2025 entschieden, dass Schubert die Entfernung der von ihr aufgenommenen Bilder aus dem Schlachthof Brand von der Website der Tierrechtsorganisation ARIWA veranlassen soll – obwohl das Gericht zugleich die Echtheit der Aufnahmen bestätigte, Manipulationsvorwürfe zurückwies und ein öffentliches Interesse an den Bildern anerkannte. Genau um dieses öffentliche Interesse geht es! Da es keine andere Möglichkeit gibt, die Auswirkungen der gängigen, aber tierquälerischen Betäubungspraxis mit CO<sub>2</sub>- Gas der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bleibt nur die investigative Ermittlung. Bei Bestehen des öffentlichen Interesses kann die investigative Arbeit also - der Logik folgend – nicht unter Strafe gestellt werden.

„Das Urteil ist in sich widersprüchlich und politisch aufgeladen. Es geht hier mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht um Gerechtigkeit, sondern um Abschreckung. Dieser Zivilprozess soll Tierschützer\*innen offensichtlich einschüchtern. – die Agrar-- und Fleischlobby will damit eine gesellschaftliche Debatte um Methoden in der Tierhaltung – und bei der Tötung von Tieren verhindern“, sagt Dr. Claudia Preuß-Uberschär, Sprecherin des Tierschutznetzwerkes *Kräfte bündeln*.

Während Anna Schubert darauf hinwirken soll, dass ARIWA das Bildmaterial von der eigenen Homepage entfernt, bleiben Medien und weitere Orgas davon unberührt und können erst mal die Aufnahmen weiterhin nutzen und veröffentlichen. Das Tierschutznetzwerk begrüßt ausdrücklich, dass das Material weiterhin in der gesellschaftlichen Debatte präsent bleiben kann.

„Die Wahrheit lässt sich nicht löschen – und diese Bilder verschwinden nicht. Sie werden weiterhin überall dort gezeigt werden, wo Menschen Tierleid nicht länger hinnehmen wollen“, so Dr. Claudia Preuß-Uberschär.

Das Gericht stellte zwar fest, dass Anna Schubert für das Eindringen in den Betrieb grundsätzlich schadensersatzpflichtig sei, blieb aber jede konkrete Schadenshöhe schuldig. Vielmehr wirke der Prozess wie ein symbolischer Racheakt eines Systems, das sich durch transparente Aufklärung bedroht fühlt.

„Der eigentliche Skandal ist nicht die Erstellung der Aufnahmen – sondern das, was sie zeigen. CO<sub>2</sub>-Betäubung bedeutet: Erstickungskampf in Panik. Dass Aktivist\*innen, die das dokumentieren, nun mundtot gemacht werden sollen, ist ein Angriff auf die Meinungsfreiheit – und damit auf eines der Herzstücke einer jeden demokratischen Gesellschaft“, erklärt Dr. Claudia Preuß-Ueberschär.

„Wir bleiben dran!“ ist die Botschaft aller im Tierschutznetzwerk vertretenen NGO`s und Einzelpersonen.

---

Das Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* ist ein Zusammenschluss von über 30 deutschen Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, Bündnissen, Wissenschaftlern, Beratern sowie weiteren Einzelpersonen, die sich für den Tierschutz einsetzen.

Kontakt:

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär, Sprecherin

[c.preussueberschaer@tnkb.de](mailto:c.preussueberschaer@tnkb.de)

[www.tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de](http://www.tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de)